



Presseinformation

Baseball/Softball	Schwimmen
Breitensport	Sportschießen
Fitness	Sporttauchen
Fußball	Taekwondo
Gewichtheben	Tennis
Judo	Tischtennis
Luftsport	Volleyball

Sportverein Bayer Wuppertal e.V.
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Oliver Nitschke
Unten Vorm Steeg 5
42329 Wuppertal
Internet: www.sv-bayer.wtal.de
Telefon: 0202 / 74 92 - 180
Telefax: 0202 / 74 92 - 109
E-Mail: presse@sv-bayer.wtal.de

Wuppertal, den 04.11.20077

Volleyball-Bundesliga: Im Tiebreak-Krimi die Nerven behalten

Das war nichts für schwache Nerven. Die Bundesliga-Volleyballer des SV Bayer Wuppertal drehten beim Aufsteiger VC Bad Dürrenberg einen 0:2-Satzrückstand und siegten schließlich nach der Abwehr mehrerer Matchbälle in einem Tiebreak-Krimi mit 3:2 (23:25; 25:27; 25:19; 27:25; 20:18).

Nach zwei Stunden und 17 Minuten konnte man sie förmlich fallen hören, die Steine, die SV Bayer-Coach Jens Larsen vom Herzen fielen. Seinem Team war in einem denkwürdigen Spiel der erste Auswärtssieg der Saison gelungen. Danach hatte es lange Zeit nicht ausgesehen. Larsen vertraute der gleichen Sechs, die im Heimspiel gegen Hamburg über weite Strecken überzeugt hatte. Youngster Sebastian Kühner erhielt also erneut den Vorzug vor Kapitän Gergely Chowanski auf der Zuspielerposition. Zudem ließ der dänische Trainer seinen Landsmann Mads Ditlevsen draußen. „Ich wollte ihn als mögliches Backup für Lars Dinglinger haben“, erklärt Larsen die Maßnahme, seinen stärksten Angreifer auf der Bank zu lassen. Dinglinger plagt sich seit zwei Wochen mit einer hartnäckigen Wadenverletzung herum. Doch diese Taktik wurde durch den Gastgeber bereits im ersten Satz über den Haufen geworfen. Wuppertals Außenangreifer Florian Wilhelm scheiterte ein ums andere Mal am Dürrenberger Block, so dass sich Larsen zum Handeln gezwungen sah. Er brachte Ditlevsen auf seiner Stammposition. Am Satzverlust änderte dies nichts mehr.

Alles schien genauso unglücklich gegen die Wuppertaler zu laufen, wie bei der letzten Auswärtsniederlage in Königs Wusterhausen. So lagen die Gäste in Durchgang zwei schnell mit 2:6 in Rückstand. „Wir sind permanent einem Rückstand hinterhergelaufen. Zum Ende der Sätze gab es dann einige enge Entscheidungen gegen uns, die man sicherlich so pfeifen konnte, aber aus unserer Sicht äußerst unglücklich waren“, sagt Co-Trainer Kai Müller. Dabei durfte man den Wuppertalern eine Sache nicht vorwerfen: mangelnden Kampfgeist. Sie fighteten bedingungslos um jeden Punkt. Der gewünschte Erfolg blieb aus. Nach dem 0:2-Satzrückstand stand man mit dem Rücken zur Wand. Larsen wechselte erneut, brachte nun Chowanski für Kühner und Dirk Grübler für Mittelblocker Christopher Pena. „Gergely hat uns zurück ins Spiel gebracht“, lobt Larsen seinen Kapitän. Der SV Bayer arbeitete Volleyball und wurde mit einem Satzgewinn belohnt. „Durch einige dumme Fehler haben wir Dürrenberg im vierten Satz zurück ins Spiel gebracht“, ärgert sich Larsen. Der 38-Jährige musste dann sogar mit ansehen, wie sich die Hausherren einen Matchball erspielten. Nervenstark wehrten die Wuppertaler diesen ab und retteten sich in den Tiebreak. Nach über zwei Stunden Spielzeit lag das Larsen-Team in diesem fünften und letzten Satz mit 6:9 zurück. „Vielleicht haben da einige zurück an das Match bei den Netzhoppers gedacht“, glaubt Co-Trainer Müller. Doch am Ende kam es anders. Larsen tauschte erneut seine Zuspieler aus und bewies damit ein goldenes Händchen. Die Bergischen kämpften sich Punkt für Punkt wieder heran und wehrten erneut

Matchbälle ab, bevor sie schließlich den alles entscheidenden Punkt zum 20:18 markierten. „Großes Kompliment an die Mannschaft. Dieser Charakter, den sie nach dem 0:2-Satzrückstand gezeigt hat, hat mich beeindruckt Sie haben sich nie aufgegeben, und das verdient größte Anerkennung“, lobt Larsen seine Schützlinge.

Die haben nun gerade einmal fünf Tage Zeit, um sich für das Topspiel gegen den VfB Friedrichshafen (Mittwoch 18.30 Uhr, Bayerhalle) zu erholen.

Es spielten: Dinglinger, Chowanski, Pena, Grübler, Augustyn, Wilhelm, Kühner, Späth, Plichta, Ditlevsen.